



Rathaus

Umschau

Dienstag, 5. April 2016

Ausgabe 063

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Sicher unterwegs mit den neuen Schulwegplänen	3
› Radfahren in der Fußgängerzone künftig nachts erlaubt	4
› Stadt entfernt Schrotträder in der Altstadt und am Hauptbahnhof	4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Obermenzing	6
› Artothek: Berliner Künstler zu Gast in München	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

**Freitag, 8. April, 9.30 Uhr (Einlass 9 Uhr),
Gymnasium Trudering, Friedenspromenade 64**

Fachtagung „Schule und Schulbau entwickeln: Gemeinsam planen für die Zukunft“. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Begrüßung und referiert am Nachmittag (ab 13.45 Uhr) zum Thema „Münchens erfolgreicher Weg beim Schulbau“. Veranstalter sind die Bayerische Architektenkammer, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die Landeshauptstadt München sowie die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Weitere Informationen und das Programm gibt es im Internet unter www.akademie.byak.de.

Freitag, 8. April, 12.45 Uhr, Erika-Mann-Straße 33

Zur Eröffnung des neuen Entwicklungszentrums von Google sprechen nach der Begrüßung von Dr. Wieland Holfelder, Engineering Director Google, Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ilse Aigner, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, sowie Professor Dr. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums.

Achtung Redaktionen: Eine Akkreditierung ist erforderlich bis 7. April per E-Mail an jsimon@google.com

Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 12. April, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal,
Oskar-von-Miller-Ring 3 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 12. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.



Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr,

Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

Dienstag, 12. April, 19 Uhr,

Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing) Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Sicher unterwegs mit den neuen Schulwegplänen

(5.4.2016) Auch in diesem Jahr bringt das Kreisverwaltungsreferat wieder Schulwegpläne für 140 Münchner Grundschulen und Sonderpädagogische Förderzentren heraus. Für das Schuljahr 2016/2017 erscheinen die Schulwegpläne in gedruckter Form und als digitale Version zum Einstellen auf den Homepages der Schulen.

Die Schulwegpläne sind ein unverzichtbarer Bestandteil in den Bestrebungen des Kreisverwaltungsreferats, die Schulwegsicherheit zu optimieren und Schulwegunfälle zu vermeiden. Mithilfe der Schulwegpläne können Eltern zusammen mit ihren Kindern den Schulweg schon frühzeitig und vor Schulbeginn üben, damit die Erstklässler den Weg später alleine und sicher bewältigen können.

Seit mehr als 30 Jahren werden die Schulwegpläne für die Münchner Grundschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren jährlich aktualisiert und bei der Schuleinschreibung vor Ort an die Eltern ausgehändigt.

Die Broschüren sind ein Beitrag der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ und werden unter der Federführung des Kreisverwaltungsreferates in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kommunalreferat (GeoDaten Service München), der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB), der Verkehrswacht München e. V., dem Polizeipräsidium München, dem Gemeinsamen Elternbeirat der Volksschulen der Landeshauptstadt München (GEB) sowie den Staatlichen Grundschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren herausgegeben.

Schulweghelfer gesucht

Als beste aller Maßnahmen zur Schulwegsicherung hat sich die persönliche Hilfe erwiesen. Das Kreisverwaltungsreferat sucht deshalb ständig engagierte Personen, die die zirka 540 ehrenamtlich tätigen Schulweghelferinnen und Schulweghelfer unterstützen und die Münchner Kinder sicher über die Straßen begleiten möchten.

Informationen über das Ehrenamt als Schulweghelfer sind im Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München, Telefon 2 33-3 96 66 oder im Internet unter www.muenchen.de/schulwegdienste erhältlich.

Radfahren in der Fußgängerzone künftig nachts erlaubt

(5.4.2016) Der Münchner Stadtrat hat am 17. Februar beschlossen, das Radfahren in der Fußgängerzone nachts zwischen 21 und 9 Uhr zuzulassen. Damit endet die bisherige Versuchsphase und das Radeln in der Fußgängerzone wird in den Nachtstunden dauerhaft erlaubt. Bis zum 8. April werden die neuen Schilder sukzessive an allen Zufahrtsmöglichkeiten zur Fußgängerzone aufgestellt. Die neue Regelung tritt damit pünktlich zum Beginn der Radsaison in Kraft.

Der Entscheidung des Stadtrats ging eine Versuchsphase voraus, in der das nächtliche Radfahren zwischen 22 und 8 Uhr erlaubt war. Der Probebetrieb, der mit umfangreichen Untersuchungen begleitet wurde, hatte gezeigt, dass das Radfahren in der Nacht beziehungsweise am frühen Morgen aufgrund der erheblich reduzierten Fußgängerzahlen gefahrlos möglich ist. Die neue Regelung ist vor allem eine deutliche Erleichterung für die morgendlichen Fahrt mit dem Rad in die Arbeit. Fußgänger haben nach wie vor uneingeschränkt Vorrang. Radfahrer sollten deshalb immer einen ausreichenden Abstand zu Fußgängern einhalten und müssen in Schrittgeschwindigkeit fahren.

Stadt entfernt Schrotträder in der Altstadt und am Hauptbahnhof

(5.4.2016) Nach den erfolgreichen Aktionen im Frühjahr und Herbst letzten Jahres wiederholt das Baureferat das Entfernen von offensichtlich aufgegebenen Rädern sowie Schrotträdern. Die Park & Ride GmbH führt die angekündigte Wiederholungsaktion am Marienhof (Landschaftstraße), auf dem Marienplatz, dem Durchgang Altes Rathaus, dem Rindermarkt sowie im Tal durch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich des Hauptbahnhofs zwischen Bahnhofsplatz und Paul-Heyse-Unterführung.

Dabei werden Schrotträder und offensichtlich aufgegebene Fahrräder mit Banderolen markiert. Auf der Banderole wird darauf hingewiesen, dass das Rad nach einer Frist von vier Wochen entfernt wird. Als „aufgegeben“ gelten Räder, die offensichtlich längere Zeit nicht mehr bewegt wurden. In jedem Einzelfall wird anhand einer Reihe von Merkmalen überprüft, ob das



Rad als aufgegeben eingestuft werden kann. Dabei sollen mehrere dieser Merkmale erfüllt sein, so zum Beispiel zerstörte oder fehlende Funktionsteile wie Rahmen, Reifen, Felgen, Lenker, Kette, verstaubte Sattel, Pedale und Griffe oder Fahrradkörbe, die offenbar nur mehr als Ablage für Abfall dienen.

Sollten die gekennzeichneten Räder nach vier Wochen noch immer unverändert an gleicher Stelle stehen, werden sie von der Park & Ride GmbH registriert und entfernt. Sechs Monate werden sie anschließend eingelagert und – sofern sie in dieser Zeit nicht abgeholt wurden – schließlich verwertet beziehungsweise entsorgt. Über Termine und Kontaktmöglichkeiten informieren während des Pilotversuches Hinweisschilder an den jeweiligen Fahrradständen. Nach dieser Wiederholungsaktion soll das Verfahren auf weitere Brennpunkte ausgedehnt werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8

(5.4.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 8 (Schwanthalerhöhe) mit, dass die Bürgerversammlung des 8. Stadtbezirkes am Dienstag, 19. April, 19 Uhr, im Wirtshaus am Bavaripark, Theresienhöhe 15, 80339 München, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bericht über anstehende Bau- und Verkehrsprojekte
 - Arnulfsteg
 - Gleissanierung Landsberger Straße
 - Baubeginn Forum Schwanthalerhöhe
 - Baustelle TÜV
2. Querung der Theresienwiese, Abschleppzone und Parken während des Oktoberfestes
3. MVG Rad Einführung/weitere Standorte
4. Grundstücke für MK 2 und MK 3 – Problemhäuser
 - Schwanthalerstraße 119 und
 - Holzapfelstraße 10
5. Abfall/Müll – Kampagne gegen „to go“-Becher
6. Kulturtage 2016

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.



Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, 81373 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Obermenzing

(5.4.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 21 (Pasing – Obermenzing) mit, dass die Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes (Bezirksteil Obermenzing) am Dienstag, 19. April, 19 Uhr, in der Turnhalle der Schulen an der Grandlstraße 5, 81247 München, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Romanus Scholz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Schulneubau an der Grandlstraße, Sachstand
2. Formaldehydbelastung in den Schulcontainern an der Grandlstraße
3. Kirchensanierung St. Georg
4. Wiederinbetriebnahme Friedhof St. Georg (Baumfällungen)
5. Gestaltung Dorfkern Obermenzing (Maibaum, Gehweg an der Nordseite der Dorfstraße)



6. Verkehrskonzept Pasing Nord (Termine)
7. Vorbereitung 1.200 Jahre Menzing
8. Bebauung Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee (Sachstand Ergebnis der Wettbewerbe)
9. Offenbach-/Meyerbeerstraße (Ergebnis der Mediation, Sachstand der Umsetzung)
10. Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen im 21. Stadtbezirk (Sachstand, geplante Projekte, zum Beispiel Dreilingsweg, Planegger Straße)

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Romanus Scholz.

Artothek: Berliner Künstler zu Gast in München

(5.4.2016) Viele Münchner Künstlerinnen und Künstler fühlten sich in den letzten Jahren von Berlin und seiner großstädtisch international geprägten Kunstszene sowie den günstigeren Atelierrmieten angezogen, haben aber den Kontakt zu München behalten, realisieren hier Projekte im öffentlichen Raum und machen Ausstellungen. Neue Netzwerke München – Berlin, Berlin-München sind entstanden und inspirieren die Kunstszene. Die Artothek, der städtische Kunstverleih und Ausstellungsraum, Rosental 16, präsentiert vom 8. April bis 7. Juni mit der Ausstellung „A Parrot’s Aspiration“ die zwei in Berlin lebenden Künstler Michael Bause (Malerei) und Wolfgang Flad (Skulptur) mit großformatigen aktuellen Arbeiten.

Michael Bause lebt seit 1990 in Berlin und ist Mitbegründer der seit 2008 bestehenden Produzentengalerie OQBO. Seine abstrakten, kräftig farbigen Bildern sind oft großformatig. Schichtungen, Übermalungen und ineinander fließende Farbverläufe bestimmen seine Arbeitsweise. Wolfgang Flad zeigt für die Ausstellung „A Parrot’s Aspiration“ sowohl eine noch nie gezeigte Reliefserie als auch eine neue großformatige Skulptur. Mit der Sockelskulptur „Knie“ nimmt Wolfgang Flad Bezug auf die figurativen Arbeiten des Duisburger Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) und verweist auf die Formensprache der 50-er Jahre.

Verbindendes Element der Rauminstallation „A Parrot’s Aspiration“ sind in den Arbeiten immer wieder auftauchende netzartige Strukturen, bei Bause im Prozess des Malens als Farbspritzer entstanden, bei Flad als dreidimensionale, skulpturale Raumzeichnung.

Im Anschluss an die Ausstellung „A Parrot’s Aspiration“ stellt die Artothek vom 13. Mai bis 2. Juni die von Michael Bause und weiteren Künstlerinnen und Künstlern gegründete und in Eigenleistung betriebene Galerie OQBO (Raum für Bild, Wort, Ton) vor. Die Berliner Galerie möchte ähnlich wie die Artothek einem möglichst breiten, kunstinteressierten Publikum einen einfachen und unkomplizierten Zugang zur Kunst verschaffen.

Die Ausstellung „A Parrot’s Aspiration“ wird am Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, mit einer Begrüßung durch Alix Stadtbäumer, Artothek, und einer Einführung von Anna Wondrak, Kunsthistorikerin und freie Kuratorin, eröffnet. Die Ausstellung ist am Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag von 14 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr zu besichtigen.

Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.muenchen.de/artothek.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 5. April 2016

Keine Maibäume auf Schul- und Kindertagesstättengelände?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion)

Radweg am Isar-Westufer kreuzungsfrei ausbauen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Jens Röver, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Bericht über den Prüfbericht des Bayerischen Obersten Rechnungshofes (ORH) zur Zusammenarbeit der Flughafen München GmbH mit der Lufthansa AG

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden und Hep Monatzeder (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Swap Geschäfte der Stadtwerke München auf dem Prüfstand

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk

ANFRAGE

05.04.2016

Keine Maibäume auf Schul- und Kindertagesstättengelände?

Jüngsten Informationen zufolge, hat das Referat für Bildung und Sport angeordnet, dass alle Maibäume, die sich auf Schul- oder Kindertagesstättengelände befinden, entfernt werden müssen.

Hintergrund ist angeblich, dass die Bäume aus Sicherheitsgründen (Standicherheit) täglich kontrolliert werden müssten.

Ich frage deshalb:

1. Ist der von mir geschilderte Sachverhalt inhaltlich richtig, müssen tatsächlich alle Maibäume auf Anweisung des RBS gefällt werden?
2. Falls das zutrifft, was sind die Hintergründe für die Anordnung zu diesem Zeitpunkt?
3. Wurden ggf. andere (unbürokratische) Lösungen überprüft?
4. Gibt es für die betroffenen Schulen oder Kitas einen adäquaten Ersatz für die Traditionspflege und Heimatkunde?

Hans Podiuk, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Bettina Messinger
Kathrin Abele
Simone Burger
Verena Dietl
Haimo Liebich
Jens Röver
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

München, den 05.04.2016

Radweg am Isar-Westufer kreuzungsfrei ausbauen

Antrag

Für den Isarradweg entlang des Westufers wird die Möglichkeit für eine kreuzungsfreie Radverkehrsführung links der Isar untersucht.

Begründung:

Der Radweg entlang des Westufers der Isar ist sehr beliebt, aber diese Radroute könnte noch besser gestaltet und entwickelt werden. Auf der Strecke zwischen Wittelsbacherbrücke und Max-Joseph-Brücke können nicht alle Kreuzungen sicher und zügig unterfahren werden. Mit dem Beschluss "Stadt und Fluss - Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum" vom 21.10.2015 soll eine Verbreiterung des Bereiches für den Fuß- und Radverkehr geprüft werden. Bei dieser Prüfung sollte sinnvollerweise auch die Möglichkeiten für eine kreuzungsfreie Radverkehrsführung links der Isar mit untersucht werden.

gez.

Bettina Messinger
Kathrin Abele
Simone Burger
Verena Dietl
Haimo Liebich
Jens Röver
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 05.04.2016

Bericht über den Prüfbericht des Bayerischen Obersten Rechnungshofes (ORH) zur Zusammenarbeit der Flughafen München GmbH mit der Lufthansa AG

Antrag

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, dem Stadtrat die wesentlichen Inhalte und Kritikpunkte des oben genannten Prüfberichts darzustellen und in seiner Funktion als Mitglied der Gesellschafterversammlung bzw. als damaliger Wirtschaftsreferent der Landeshauptstadt München zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen, vor allem:

- Darstellung der Vorgänge im Juli 2011, als die Gesellschafterversammlung der FMG mit der Lufthansa ein „Memorandum of Understanding Satellit“ unterschrieben hat, wodurch die exklusive Nutzung von Terminal 2 nicht, wie ursprünglich vorgesehen, 2036 an die FMG zurück fallen wird, sondern erst 2056. Damit entgehen der Stadt auch entsprechende Erträge. Hierbei ist von Seiten des Stadtrates vor allem die Beantwortung der Frage unentbehrlich, ob der Vertreter der Landeshauptstadt München damals in der Gesellschafterversammlung der vom ORH kritisierten Verlängerung der Nutzungsvereinbarung für Terminal 2 und Satellit zugestimmt hat.
- Darstellung sämtlicher bislang geheim gehaltener Zusatzvereinbarungen zum Gesellschaftervertrag der FMG.

Des weiteren sind dem Stadtrat folgende weitere Inhalte des ORH-Berichts zu berichten:

- Darstellung der weiteren Einnahmen der Lufthansa über ihre Tochter Terminal 2 Betriebsgesellschaft durch Mieterhöhungen für die FMG-Tochter Eurotrade, welche die Duty Free Shops am Münchner Flughafen betreibt. Diese wurden lt. Presseberichten von den Prüfern als „Vermögensverlagerung“ zu Gunsten der Lufthansa eingeschätzt.
- Darstellung der durch die FMG im Prüfungszeitraum bezahlten Fördergelder für Marketing und Verkehrsförderung, welche an Fluggesellschaften gezahlt wurde, aufgeschlüsselt je Fluggesellschaft.
- Darstellung der Entwicklung der Start- und Landegebühren im Prüfungszeitraum, auch im Vergleich mit konkurrierenden Flughäfen.
- Darstellung der Ausschreibungspraxis am Münchner Flughafen, sowie Eingehen auf die Vorwürfe des Prüfungsberichts, dass Auftragsvergaben ohne jegliches Gegenangebot wohl zur Regel geworden seien und die FMG damit die „eigenen Vergabegrundsätze ignoriert“ habe. Die geforderte Darstellung bezieht sich ebenso auf die FMG-Tochter EFM.

- Darstellung des internen Baukostencontrollings der FMG, sowie der Baukostenentwicklung von der ersten Beschlussfassung bis zur Fertigstellung des 2002 eröffneten Terminals 2.
- Darstellung des Ausschreibungsverfahrens bei Aufträgen, betreffend das Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren bei den Planungen zur sog. Dritten Startbahn.
- Darstellung und Quantifizierung im Zeitablauf der benannten Überkapazitäten am Terminal 1, welche das neue Satellitenterminal verursacht haben soll. Hier wird angabegemäß in 2014 eine Überkapazität von mehr als 50 % genannt.
- Darstellung (im Zeitablauf des Prüfungszeitraums) und Aufschlüsselung der Ausgaben der FMG für PR und Lobbyarbeit.

Begründung:

Presseberichten zufolge soll die Flughafen München GmbH (FMG) der Lufthansa AG finanzielle Vorteile in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro verschafft haben. Zu dieser Einschätzung kommt ein bislang nicht veröffentlichter Prüfbericht des Bayerischen Obersten Rechnungshofes (ORH), nach Prüfung der Geschäftsjahre 2003 bis 2011, sowie des FMG-Gesellschaftervertrages.

Demnach hat der ORH vor allem die Vereinbarungen rund um den Bau des neuen Satellitenterminals kritisiert, von dem die Lufthansa über Gebühr profitiere. So hat die FMG der Lufthansa weit reichende, exklusive Nutzungsrechte für das Terminal 2 inkl. Satellitengebäude eingeräumt, so dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die FMG nun eklatant verschlechtert sei. Der ORH spricht hier von „einseitiger Vorteilsgewährung“ und sieht in dem Verfahren auch rechtliche Risiken bzgl. des Beihilferechts. Dazu kommen weitere Ungereimtheiten, welche nun durch den ORH-Bericht öffentlich wurden und ebenfalls die Zusammenarbeit FMG und Lufthansa betreffen.

Nach den jüngst bekannt gewordenen Subventionszahlungen an Fluggesellschaften, um diese an den Münchner Airport zu locken, sind auch die nun vom ORH aufgedeckten Geschäftspraktiken ein Mittel, um nicht wirtschaftlich erforderliches, sondern nur bestelltes Wachstum zu generieren, welches in Folge dann auch den Bau einer dritten Start- und Landebahn im Erdinger Moos rechtfertigen soll. Hierbei werden eben nicht nur Fluggesellschaften mit Steuergeldern subventioniert, sondern es wird auch eine künstliche Nachfrage nach Flugreisen geschaffen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Lydia Dietrich

Hep Monatzeder

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

05.04.2016

Antrag Nr.:
Swap Geschäfte der Stadtwerke München auf dem Prüfstand

Dem Stadtrat wird über die Swap Geschäfte der Stadtwerke München GmbH (SWM) berichtet. Insbesondere wird dargestellt, wer in der Geschäftsführung damals die Verhandlungen geführt hat und somit besondere Verantwortung für den Abschluss der Swap-Geschäfte trug. Zudem wird dargestellt, ob und wann der Aufsichtsrat einbezogen wurde. Das Ergebnis aus dem Rechtsstreit (Vergleich) wird mit allen Konsequenzen erläutert.

Begründung:

Wie vom Bund der Steuerzahler im Schwarzbuch 2015 kritisiert, erwarb die SWM sogenannte Payer Swaps. Die SWM deren Alleingesellschafterin die Landeshauptstadt München ist, machte mit pikanten Geldgeschäften von sich reden. Sie tätigte Zinsabsicherungsgeschäfte, sogenannte Payer Swaps. Dabei handelt es sich um Finanzierungsinstrumente, die das Risiko von Zinsschwankungen absichern sollen, die aber selbst nicht immer ohne Risiko sind. Bei den SWM hat sich im Rahmen einer Überprüfung der Verdacht ergeben, dass die für ihnen Zweck untaugliche Geschäfte von einer japanischen Bank mit Sitz in London empfohlen wurden. Aufgrund vermuteter fehlerhafter Beratung bei 6 Geschäften, die vor 2012 abgeschlossen wurden, hatte die SWM die sie beratende Bank auf Rückabwicklung verklagt.

In dem Prozess sollte geklärt werden, wer Schuld daran trägt, dass die SWM die Verträge überhaupt abgeschlossen hat. Auch wenn sich nach Mitteilung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München keine belastbaren Aussagen zu Gewinnen oder Verlusten aus diesen Geschäften machen lassen, wurden dem Vernehmen nach im Jahresabschluss 2013 der SWM hierfür erhebliche Rückstellungen gebildet. Der Prozess wurde durch einen Vergleich beendet. Die Höhe des Schadens ist jedoch nicht bekannt (<http://www.steuerzahler-bayern.de/Schwarzbuch-2015-Muenchen-Stadtwerke-Muenchen/66954c1297/index.html>).

Im Sinne der Münchner Gebührenzahler bleibt zu hoffen, dass sich ihre Stadtwerke künftig nicht mehr „verzocken“.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilinhofer-Rath
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 5. April 2016

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Medikamentöse Krebstherapien – was ist sinnvoll?

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Altersmedizin im Klinikum Neuperlach

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

(teilweise voraus)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Mittwoch, 6. April, ab 9 Uhr (Preisverleihung ab 12.30 Uhr), SWM Zentrale, Raum D 6.10

Umweltschutz und Ressourcenschonung haben bei den SWM seit jeher oberste Priorität. Bereits zum 21. Mal verleihen die SWM daher in diesem Jahr den Förderpreis M-Regeneratio für Abschlussarbeiten an bayerischen Hochschulen und Universitäten sowie der TU Dresden oder wenn diese bei den SWM geschrieben wurden. Ausgezeichnet werden Studenten, deren Arbeiten einen innovativen Beitrag zum verantwortungsbewussten und wirtschaftlichen Umgang mit Energie und Wasser sowie zur Reduktion klimarelevanter Gase leisten. Dotiert ist der Förderpreis mit 10.000 Euro.

Die Gewinner des M-Regeneratio 2015 werden am kommenden Mittwoch durch eine hochkarätig besetzte Fachjury ausgewählt. Bestandteil des Auswahlverfahrens ist auch die Präsentation der fünf besten Arbeiten durch die Bewerber, zu der auch Medienvertreter herzlich eingeladen sind. Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales und Stephan Schwarz, SWM Geschäftsführer Versorgung und Technik werden den Preis ab 12.30 Uhr übergeben.

(SWM Zentrale: Emmy-Noether-Straße 2; U1 „Westfriedhof“, Tram-Schienenersatzverkehr 20/21 „Borstei“)

Presseinformation

Medikamentöse Krebstherapien – was ist sinnvoll?

Harlachinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 12. April 2016, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen

München, 4. April 2016. Die eine Krebstherapie gibt es nicht. Jede Tumorart ist anders, der Krankheitsverlauf von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Welche Form der Behandlung am besten geeignet ist, hängt deshalb unter anderem von der Krebsart ab. Beim Harlachinger Gesundheitsforum am Dienstag, 12. April, informiert der leitende Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Dr. Xaver Schiel, Betroffene und Interessierte über Möglichkeiten medikamentöser Tumortherapien. Er stellt die gängigsten Formen vor, erklärt, wann bzw. warum sie eingesetzt werden und wie sie wirken. Zudem geht er auf die häufigsten mit ihnen verbundenen Nebenwirkungen ein. Zum Abschluss steht ausreichend Zeit zur Verfügung für persönliche Fragen der Teilnehmenden. Beginn der Veranstaltung ist um 16.30 Uhr. Sie findet im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Inzwischen steht zur medikamentösen Tumortherapie eine große Palette von Wirkstoffen zur Verfügung. So gibt es neben der Chemotherapie, die in vielen Situationen nach wie vor die wichtigste therapeutische Option darstellt, immer mehr Medikamente, die sich gegen jene Tumoreigenschaften richten, die das Wachstum der Krebszellen fördern. Mit diesen zielgerichteten Therapien (englisch: targeted therapies) gelingt es, das Tumorwachstum zu hemmen und so den Krebs, sehr spezifisch zu bekämpfen – das heißt, ohne andere Organe zu beeinträchtigen. Als dritte wichtige Gruppe gibt es schließlich Therapien, die das Immunsystem nutzen, um Krebszellen erkennen und angreifen zu können.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das Städtische Klinikum München eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher


Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)



Presseinformation

Altersmedizin im Klinikum Neuperlach

Informationsveranstaltung des Fördervereins Klinikum Neuperlach
für Betroffene, Angehörige und Interessierte
am Dienstag, 12. April 2016, von 18 bis 20 Uhr
im Klinikum Neuperlach, Vortragssaal in der Eingangshalle (Haus A)

München, 5. April 2016. Bei einem Informationsabend des Fördervereins Klinikum Neuperlach geben die Spezialisten des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) einen Einblick in die Diagnostik und Therapie typischer Alterskrankheiten. Chefarzt Dr. Wilfried Wüst informiert über Risiken, Komplikationen und die Prävention von Sturzverletzungen; der leitende Oberarzt der Abteilung, Christoph Fuchs, über Hirnleistungsstörungen – insbesondere Demenz. Zudem erklärt Oberarzt Dr. Gerhard Tiefenböck, wie Schmerzen im Alter angemessen behandelt werden. Im Anschluss besteht ausreichend Gelegenheit für Fragen aus dem Publikum.

Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr. Sie findet im Vortragssaal in der Eingangshalle des Klinikums Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, Haus A, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei. Der Förderverein freut sich aber über Spenden.

Seit 25 Jahren betreut das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation am Klinikum Neuperlach akut erkrankte, multimorbide, ältere und pflegefallgefährdete Menschen ab etwa 70 Jahren. Ziel der Behandlung ist es, im Rahmen noch vorhandener Potenziale ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen. Dazu erhalten Betroffene neben der ärztlichen Versorgung bei Bedarf zusätzlich beispielsweise Ergo- und Physiotherapie, Logopädie sowie physikalische Therapie. Auch die Schmerztherapie gehört zum Behandlungsangebot. Die Klinik ist Kompetenzzentrum Geriatrie der Landeshauptstadt München und darüber hinaus als akademische Lehreinrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität München zuständig für die Ausbildung der Studierenden im Fach Geriatrie.

Der Förderverein Klinikum Neuperlach wurde im März 2014 als gemeinnützige Institution gegründet, um das Klinikum Neuperlach sowohl materiell als auch ideell zu unterstützen. Das Haus der höchsten Versorgungsstufe wurde zu den Olympischen Sommerspielen 1972 eröffnet. Seit 2005 ist es einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Mit 595 Betten sowie teilstationären Behandlungsplätzen gehört es zu den Maximalversorgern der Landeshauptstadt und ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität. Jedes Jahr

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher


Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)

werden hier rund 24.000 Patienten stationär versorgt, weitere 43.000 ambulant – etwa jeder vierte davon in der angeschlossenen Bereitschaftspraxis. Zudem erblicken auf der Geburtsstation etwa 1.200 Babys jährlich das Licht der Welt.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das Städtische Klinikum München eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.